



Foto: Moritz Winde

Klaus Gosmann

* 19.2.1930

+ 12.1.2019

Mein Vater war Arzt in Heidelberg.
Er wurde 1934 als „national unzuverlässig“ fristlos entlassen.

1935 Umzug nach Herford.
Mit zehn wurde ich Hitlerjunge.
Die Devise „Hitlerjungen sind hart wie Kruppstahl“ stieß mich ab.

Ich sollte ins HJ-Führungspersonal aufsteigen und lehnte ab.
Mein Jungzugführer rettete die Situation.
„Lasst den mal“, sagte er, „sein Vater ist auch so komisch.“
Als ich meinem Vater davon erzählte, wurde er leichenblass
und vernichtete einige Dokumente.

Als Hitlerjunde begegnete ich zwei sympathischen, traurig wirkenden
jüdischen Frauen.
Eine sagte „Du bist hier nicht richtig, wir sind doch Juden.“
In diesem Augenblick begriff ich: Das sind gar nicht die Scheusale
der Nazi-propaganda. Das sind ja Menschen wie du und ich.

Das Hören von ausländischen „Feindsendern“ wird von den Nazis
mit dem Tod bestraft. Das war mir klar.
Jeden Tag las man in der Zeitung von Hinrichtungen wegen sogenannter
„Wehrkraftzersetzung.“ Trotzdem hörte ich regelmäßig den englischen BBC.